

Integration durch Umweltbildung

Umweltbildung kann weit mehr als Wissen über die Natur und ihre Wirkungszusammenhänge vermitteln. Sie hilft auch, sich Kompetenzen für den Alltag in einer neuen Kultur, in einem neuen Land anzueignen. Diesen Ansatz greift das mit Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte Projekt auf. Über ein Jahr begleitet die Uni im Grünen zwei Flüchtlings-Jugendgruppen beim Kennenlernen der neuen Landschaft, aber auch beim Erlernen eines nachhaltigen Umgangs mit Wasser und anderen Ressourcen.

Die Jugendlichen sind ohne ihre Eltern in Deutschland angekommen. Hier wohnen Sie in Einrichtungen des Caritasverband Dresden e.V., des Diakonie Pirna e.V. oder der Arbeiterwohlfahrt Sonnenstein gGmbH. Sie besuchen die Schule und haben sich die deutsche Sprache schon gut angeeignet. Doch die Integration soll weitergehen. Da Umwelt- und Naturschutz in Deutschland einen hohen Stellenwert besitzen und Teil der deutschen Kultur sind, lag es für die Uni im Grünen nahe, mit Methoden der Umweltbildung das Ankommen in Deutschland und das Einleben zu unterstützen. Denn die Methoden der Umweltbildung vermitteln nicht nur einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen, sondern auch Werte der deutschen Kultur und Gesellschaft.

Die Entwicklung eines Umweltbewusstseins ist ein längerfristiger Prozess. Dieses Verhalten ist nur schwer durch vereinzelte Naturerleben-Maßnahmen oder andere Einzelaktivitäten zu erlangen. Im Sinne, steter Tropfen höhlt den Stein, legt das Projekt Wert auf Kontinuität. Durch die regelmäßige einmal monatlich stattfindende Programme ähnlich einer Schul-AG werden immer die gleichen zwei festen Gruppe aus den drei Einrichtungen angesprochen. Die Kontinuität spiegelt auch ein festes Team an Umweltbildnerinnen und Umweltbildnern wieder. Durch Bildungsprogramme, aber auch durch praktische Naturschutzarbeit wird eine emotionale Beziehung zum neuen Wohnort sowie Land und Leuten aufgebaut. Ein festes Team von Umweltbildnern schafft Vertrauen, was wiederum zu positiven Lerneffekten führt.

Einen weiteren wichtigen Bestandteil des Projekts stellen das Festigen der deutschen Sprache, Erlernen neuer Vokabeln und die Anwendung im Alltag dar. Zwischen Juli 2016 und Juni 2017 werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Natur und Landschaft um den neuen Wohnort Kennenlernen durch geführte Wanderungen
- praktische Naturschutzarbeit – Landschafts- und Waldpflege
- Gärtnern mit der Permakultur und gleichzeitiges Kennenlernen der Kulturpflanzen in Deutschland
- Biologische Vielfalt – Was ist das und warum ist sie wichtig? sowie Vernetzung von Biotopen
- Abfall und Recycling
- Wasser als Ressource
- Nationalpark Sächsische Schweiz

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt